Zeitschrift: Profil: sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

**Band:** 55 (1976)

Heft: 7

**Artikel:** Die Schlacht am Jarama

Autor: Neruda, Pablo

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-339188

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Schlacht am Jarama

Zwischen Erde und ertränktem Platin von Olivenhainen und toten Spaniern, Jarama, reiner Dolch, hast du widerstanden der Woge der Grausamen.

Von Madrid kamen Männer mit Herzen von Pulver vergoldet wie ein Brot aus Asche und Widerstand. So sind sie gekommen.

Jarama, du lagst zwischen Eisen und Rauch wie ein Zweig aus gefallenem Kristall, wie eine lange Reihe von Orden für die Sieger.

Weder Schächte glühender Masse noch wütender Flug der Geschosse noch Artillerien aus trübem Dunkel beherrschten dein Wasser.

Deine Wasser tranken, die dürsteten nach Blut, Wasser tranken sie, das Gesicht nach oben: spanisches Wasser und Olivenfelder erfüllten sie mit Vergessen.

Für eine Sekunde von Wasser und Zeit der Strom des Blutes von Marokkanern und Verrätern schimmerte in deinem Licht wie Fische in einem bitteren Teich.

Das rohe Mehl deines Volkes sträubte sich mit dem Metall und Gebeinen ungeheuer und weizentragend wie das edle Land, für das sie fochten.

Jarama, von deinen Gebieten zu reden des Glanzes und der Herrschaft, genügt mein Mund nicht, und meine Hand ist schwach: doch deine Toten bleiben.

Es bleibt dein schmerzlicher Himmel, dein steinhafter Friede, dein Sternenstrom, und die ewigen Augen deines Volkes wachen an deinem Gestade.

Pablo Neruda